

Hofreitschule braucht Geld für Gestüt in Piber

Die Spanische Hofreitschule will von der Steiermark eine Förderung für das Lipizzaner-Gestüt in Piber. Laut steirischem Tourismus-Landesrat Schützenhöfer (ÖVP) ist dessen Finanzierung aber ohnehin vom Bund gesichert.

Gürtler bat in Brief um Unterstützung

Generaldirektorin Elisabeth Gürtler erwartet sich laut einem Bericht der "Kleinen Zeitung" 520.000 Euro Förderung für das Gestüt in Piber. Der steirische Landesrat Johann Seitinger (ÖVP) erklärte jedoch, dass Gelder vom Land im Gesetz weder vorgeschrieben, noch angesichts der ohnehin prekären Finanzlage der Steiermark möglich seien.

Seitinger bestätigte der APA am Sonntag den Bericht der "Kleinen Zeitung", wonach Gürtler vor Weihnachten in einem Brief an das Land herangetreten sei und um Unterstützung gebeten habe, da der Standort Piber ansonsten bei der momentanen Finanzierung in fünf Jahren nicht mehr zu erhalten sei.

Gürtler: "Gestüt steht nicht zur Diskussion"

Ihr Brief sei lediglich eine wirtschaftliche Prognose gewesen, so Gürtler am Sonntag: Sie habe damit lediglich klar machen wollen, dass Handlungsbedarf bestehe; es sei jedenfalls kein Ultimatum gewesen.

Vielmehr spricht sich Gürtler für den Erhalt des Standortes aus: "Wir brauchen Piber, und darum steht das Gestüt in der Weststeiermark nicht zur Diskussion."

Finanzierung laut Schützenhöfer gesichert

Wie der steirische Tourismuslandesrat Hermann Schützenhofer (ÖVP) am Sonntag in einer Aussendung mitteilte, habe es aber bereits am Rande des burgenländischen ÖVP-Neujahrtreffens mit Minister Nikolaus Berlakovich (ÖVP) eine Einigung bezüglich Piber gegeben.

Die Finanzierung des weststeirischen Standorts durch die Spanische Hofreitschule sei zugesichert worden. "Es war nie gedacht, die Lipizzaner aus der Steiermark abzuziehen," so der steirische Landeshauptmannstellvertreter.